



Indien: Millionen indischer Christen sind gezwungen, zwischen ihrem Glauben und Unterstützung für „Unberührbare“ durch die Regierung zu wählen!

Ein Bericht von „christianpost.com“ – übersetzt ins Deutsche vom „Arbeitskreis Religionsfreiheit“ der Deutschen Evangelischen Allianz.

Millionen von indischen Christen aus der niedrigsten Kaste – bekannt als „Dalit“ – sind gezwungen, zwischen ihrem christlichen Glauben und dem Erhalt von Unterstützung durch die Regierung zu wählen, die nur den „Unberührbaren“ zur Verfügung steht. Das betreffende Unterstützungsprogramm der Regierung geht zurück auf die „Scheduled Caste Order“ (etwa „festgelegte Kastenordnung“) von 1950, durch die bestimmt wird, wer Regierungsunterstützung erhalten darf und wer nicht – und zwar nur die, die sich mit ihrem hinduistischen Hintergrund erkennbar identifizieren.

Das „Dalit Freedom Network Deutschland“ spricht von insgesamt ca. 240 Millionen Dalits (fast ein Viertel der indischen Bevölkerung) – darunter geschätzt 160 Millionen Hindus. Der „International Christian Concern“ (ICC – deutsch etwa: „Die internationale Vereinigung für christliche Anteilnahme“) schrieb zum Jahresanfang, dass unter den 240 Millionen fast 25 Millionen seien, die sich zum Christentum bekehrt haben – also gut 10 % aller Dalits.

**Pastor Madhu Chandra Singh, Ältester einer Baptistengemeinde, erklärte,
dass – obwohl der Oberste Gerichtshof Indiens dies bestreitet –
Christen der Dalit-Kaste Unterdrückung erleiden!**

„Nach ihrer Konvertierung beginnt für die Dalit-Christen religiöse Verfolgung durch religiöse Hindu-Fanatiker, aber auch die Verweigerung der Unterstützung nach „Scheduled Caste“, wegen der Kastenordnung von 1950, die ich eine zweifache Diskriminierung der Dalit-Christen nenne.“ Derzeit läuft eine Kampagne der rechtsnationalistischen Hindugruppierung RSS, welche die Christen massiv bedroht. Mehrere christliche Inder kommen in dem Bericht zu Wort und stellen fest, dass die Regierung sie zwingt zu „lügen“ wer sie sind, damit sie die dringend benötigte Unterstützung bekommen. Franklin Caesar, ein Aktivist für christliche Rechte, fügt hinzu: *„Dieses System steht gegen die grundlegenden Rechte, die allen Bürgern Indiens in der Verfassung zugesagt sind. Die Anordnung des Präsidenten von 1950 hat grundlegende und verfassungsmäßige Rechte der Dalits aus christlichem und muslimischem Hintergrund zerstört; die Unterstützung muss von der Religion abgekoppelt werden.“* Der Bericht stellt weiter fest, dass gesagt wird, viele weitere Millionen Dalits nennen sich privat Christen, offenbarten sich aber in der Öffentlichkeit nicht als solche, weil sie befürchten, die Regierungsunterstützung zu verlieren. Christen unterschiedlichen Hintergrunds in Indien werden ihres Glaubens wegen diskriminiert. Anfang Dezember griff eine Gruppe von 30 radikalen Hindus einen christlichen Pastor und 15 seiner Gemeindeglieder an, die in der City von Hyderabad Weihnachtslieder sangen. Bei dem Angriff wurden der Pastor und vier weitere Christen verletzt. Es wurde bestätigt, dass der Angriff verübt wurde, weil die Radikalen glaubten, die Christen versuchten Menschen mit Gewalt zu bekehren. Heinz Stengel, ein Dalit-Network-Koordinator sagt: *In manchen Dörfern werden sogenannte „Rückhol“-Veranstaltungen durchgeführt, um Christen und Muslime wieder zum Hinduismus zurückzuholen. Dabei wird massiv manipuliert und eingeschüchtert.*